

Wunsch der Betagten : Lebens- und Werkvollendung

Autor(en): **Scherer, Bruno Stephan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Glocken von Mariastein**

Band (Jahr): **86 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1030338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wunsch der Betagten: Lebens- und Werksvollendung

P. Bruno Stephan Scherer

DU stehst im Licht

DU HERR

stehst im Licht
bist voller Licht
und Lebenskraft
weithin strahlend
tief einfallend
lang nachleuchtend

brich ein in mein Inneres
machtvoll und sanft
durchdringe mir Leben
und Dasein
Denken und Planen
Streben Erkennen
Ersehnen und Hoffen
Glauben und Tun

Erfülle mir Sein
und Wesen
Augen und Sinn
mit Licht und Mut
mit Liebe und Dankbarkeit

Wer nach langen Studien, nach 13 Jahren Lehrtätigkeit, nach 35 Jahren Seelsorgearbeit – darin fast 25 Jahre «Pfarrhaus-Herrlichkeit» – seine Zelte abbrechen, die guten Menschen, besonders auch Betagte und Kranke seiner zwei oder drei Pfarreien sowie die Behinderter nah und fern verlassen und die grosse, für viele übergrosse Bücherei verkleinern und verleugnen sowie den Haushalt auflösen muss, sollte sich wappnen mit Gelassenheit und Grossherzigkeit, mit Humor und einem

tapferen Blick auf die eigene angeschlagene Gesundheit und den sich nähernden Abschied.

Es gilt auch Sinn und Geist zu öffnen für die uns vom Herrgott anvertrauten Lebensaufgaben, die es in der noch geschenkten Zeit zu vollenden gilt. Jeder neue Tag kann so zur Verbesserung unseres Lebenswerks beitragen.

Bei mir sollen der früh erkannte Ruf und der Drang zum Schreiben, zur Darstellung des Erlebten und Erkannten, des Geschenkten und Erlittenen der Fertigung und Sicherung unseres Auftrags zur Weitergabe von Lebensweisheit und Glauben, von Zuversicht und Freude in unseren Glaubens- und Lebensgemeinschaften ihr Recht erhalten. Das gilt so oder so für uns alle, für alle Menschen guten Willens. So dürfen alle Betagten mit Gottvertrauen, Freude und Dankbarkeit auf die kommenden Jahre (und ich ins 81.) blicken.

Bilder rechts: Abschied von Beinwil: P. Bruno Stephan Scherer und seine langjährige Mitarbeiterin Annemarie Odermatt am 6. Oktober 2008, vor einem Aquarell des Kunstmalers Karl Moor (1904–1991), darstellend das Kloster Beinwil (oben). – In der Küche des Pfarrhofes Beinwil am 23. Dezember 2008: Bevor P. Bruno (links) definitiv nach Mariastein zieht, hilft ihm zu guter letzt P. Johannes Moll (rechts), die Katze Bella reisefertig zu machen. – Zum 80. Geburtstag, den P. Bruno am 20. März 2009 feiern wird, gratulieren wir unserem Mitbruder herzlich und verbinden damit den Dank für seine dichterischen Beiträge, die er regelmässig in unserer Zeitschrift veröffentlicht.

